



Prof. Dr. Reimund Schwarze

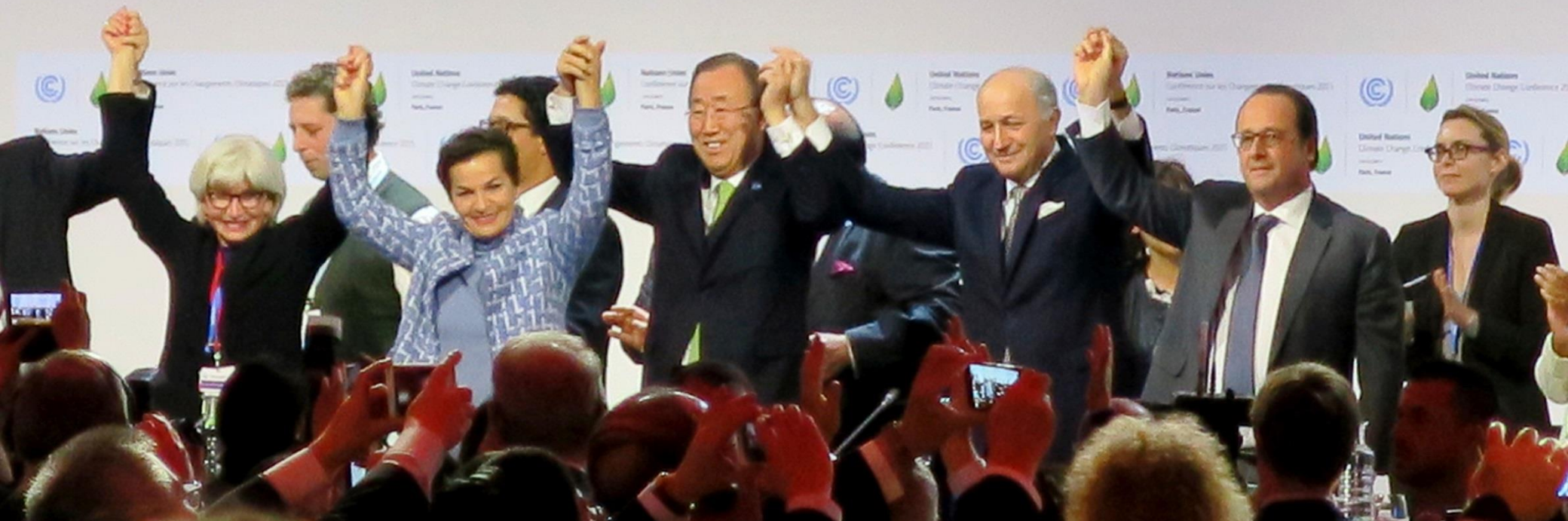
Was bringt das Parisabkommen für die Klimapolitik?

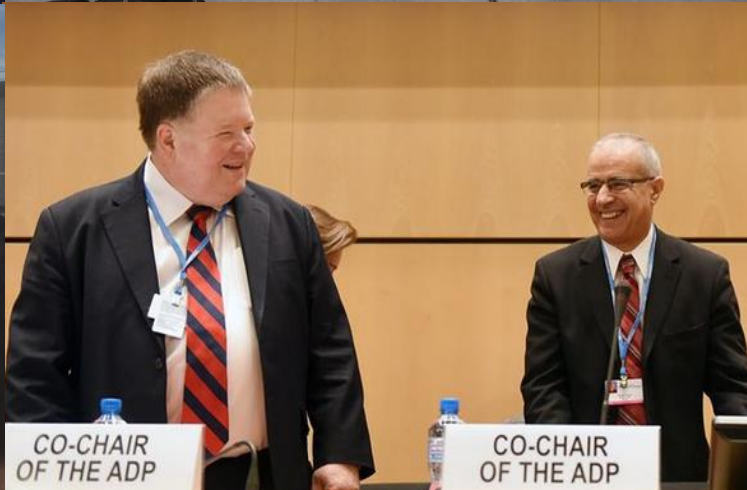
- „Live“-Bericht und Einschätzung –

Leipziger Meteorologisches Kolloquium am 7.4.2016

*"Wir haben heute alle zusammen
Geschichte geschrieben."*

Paris,





Siegeszug der Diplomatie

- **Lange Vorbereitung**, 4 „high level segment“-Treffen in 2015
- Wegbereitende **US-China / US-Indien-Diplomatie**
- Alte und **neue Verhandlungsgruppen** (High Ambition Coalition, V20-Climate Vulnerable Forum, Roll-out Strategie)
- **Neue Gipfeldramaturgie** (Staatschefs zu Beginn der COP)
- **Transparenz und Vertrauen in den Prozess**
- **Hintergrund: Kostenrevolution bei Erneuerbaren**
(„Klimaschutz als Business Case“)

STANDPUNKT: SIEGESZUG DER DIPLOMATIE. DIE FÜNF SÄULEN DES PARIS-ABKOMMENS.



Prof. Dr. Reimund Schwarze ist Klimaexperte im UFZ-Department Ökonomie. Zudem ist er in gemeinsamer Berufung Professor für Internationale Umweltökonomie an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder. Mit politisch-ökonomischen Analysen internationaler Klimaverhandlungen beschäftigt sich Prof. Schwarze seit über 15 Jahren. In diesem Kontext war er auch einer der Wissenschaftler, die als Experten und Beobachter vom 30. November bis 12. Dezember bei der 21. UN-Klimakonferenz in Paris dabei waren. Er berichtete davon u. a. via twitter.com/UFZ_de und www.scilogs.de/umweltforsch.

e-mail: reimund.schwarze@ufz.de

Punktlandung. Unter der strengen französischen Führung und nach langer Vorbereitung in einem historischen „Klimamarathon“ von Vorverhandlungen des zurückliegenden Jahres ist es gelungen, ein neues Weltklimaabkommen vorzulegen, dem 195 Nationen dieser Welt in einem feierlichen Akt zugestimmt haben. Jetzt kommt der schwierige Teil – die Umsetzung auf allen Ebenen.

Das Paris-Abkommen löst das Kyoto-Protokoll in 2020 ab und regelt die langfristige globale Zusammenarbeit im Klimaschutz und bei der Bewältigung der Folgen des Klimawandels in einer völkerrechtlich verbindlichen Form. Es wird am „Tag der Erde“ am 22. April 2016 bei einer Sitzung der Vereinten Nationen (UN) in New York durch die Staats- und Regierungschef unterzeichnet und tritt in Kraft, „wenn mindestens 55 Staaten mit insgesamt mehr als 55 Prozent der weltweiten Emissionen“ das Abkommen anschließend in ihren Parlamenten ratifizieren.

Und dies sind die Kernbestandteile des Paris-Abkommens:

- Es gibt **langfristige Ziele**: Die Erderwärmung soll „deutlich unter zwei Grad“ gesenkt werden; weitergehende Anstrengungen zum 1,5 Grad-Ziel sind ausdrücklich erwünscht. Die Widerstandskraft der Länder im Klimawandel soll gestärkt und eine Entwicklung zur „Treibhausgasneutralität“, das heißt zu einem Gleichgewicht des Eintrags und des natürlichen Abbaus von Treibhausgasen, soll ab 2050 angestrebt werden.
- Es gibt **freiwillige Selbstverpflichtungen** der Staaten zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung, die in einem selbstbestimmten nationalen Prozess festgelegt werden und ab 2023 alle fünf Jahre in einem UN-Prozess der gegenseitigen Beobachtung und Kontrolle im Sinne der Langfristziele überprüft werden.
- Es gibt **Finanzzusagen** der reichen Länder vor allem an die ärmsten Länder, die zugleich am meisten unter dem Klimawandel zu leiden haben. 100 Milliarden US-Dollar pro Jahr sind im Paris-Abkommen „als Basisbetrag“ ab 2020 genannt.

Schon fünf Jahre später soll überprüft werden, ob diese Summe reicht, um die gewaltigen Aufgaben aus dem Paris-Abkommen in den Entwicklungsländern zu erfüllen.

- Für **„Verluste und Schäden“** durch den Klimawandel in den kleinen Inselstaaten sollen unter anderem Klimaversicherungen eintreten. Die G7-Staaten haben dafür bereits jetzt 400 Millionen US-Dollar als Fördermittel zur Verfügung gestellt. Eine Staatshaftung oder „irgendeine Form des zwischenstaatlichen Schadensersatzes“ werden aber ausdrücklich im Vertrag ausgeschlossen.
- Weil das Paris-Abkommen erst nach langer Zeit Wirkungen zeigen wird, der Druck aber schon heute immens ist, wurde ein Weg gefunden, der ein schnelles Handeln der Bürgergesellschaft befördert. Diese **Lösungsagenda** setzt da ein, wo die Staaten im Schritt-für-Schritt-Verfahren keine schnellen Lösungen bieten.

Alles in allem ein Sieg der Diplomatie, der bereits beim Gipfel in Durban mit dem System der offenen Verhandlungen („Indabas“) begonnen hat und nun mit dem diplomatischen Durchmarsch-Regime des Laurent Fabius zu einem Erfolg geführt wurde. Fabius hat die Zügel sehr eng geführt. Mit dem Auftragsmandat der Staats- und Regierungschefs für ein Abkommen im Rücken hat er die Unterhändler und schließlich auch die widerstrebenden Umweltminister dazu gebracht, Widersprüche im Verhandlungsdokument in einem Kompromissprozess auszutragen. Er benannte die stärksten Widersacher zu Schlichtern, entsandte Emissäre in die Untergruppen zur Lösung der „Biggies“ (Problemcluster wie etwa Klimafinanzierung) und ließ sich über Verhandlungsfortschritte sowie Widerstände berichten. In der letzten, kritischen Runde holte er sich die Hilfe von ganz oben. US-Präsident Obama rief den chinesischen Staatschef Xi an, um die festgefahrene „USA-China-Achse“ des Paris-Abkommens zu lösen.

Mit dem Abschluss des Paris-Abkommens haben die UN gezeigt, dass eine weltweite Klimaschutzkooperation in Verhandlungen möglich ist. Daran gab es nach dem Scheitern in Kopenhagen vor sechs Jahren erhebliche Zweifel und zahlreiche Vorschläge, wie der Klimaschutz subglobal durch „Klimaclubs“ oder die „Weltbürgerbewegung“ organisiert werden könnte. Ich bin davon überzeugt, dass beides zusammengehört: Globale Verträge und subglobale Anstrengungen der Bürgergesellschaft, mit den Städten und der Wirtschaft. Jetzt geht es an den schwierigen Part – die Umsetzung auf allen Ebenen. Die Chancen dafür stehen gut. Die Vision des vollständigen Verzichts auf Kohle, Öl und Gas ab 2050 beflügelt jetzt schon die Finanzwirtschaft, die begonnene Umschichtung ihrer Energieportfolios massiv zu verstärken.

Link zum Paris-Abkommen:

https://unfccc.int/documentation/documents/advanced_search/items/6911.php?preref=600008831



HELMHOLTZ
ZENTRUM FÜR
UMWELTFORSCHUNG
UFZ

- Langfristige Ziele
- Freiwillige Selbstverpflichtungen
- Hebemechanismus & Transparenzsystem
- Finanzausgaben
- Lösungsagenda

1. Langfristige Ziele

- Begrenzung des Anstiegs der globalen Durchschnittstemperatur auf **deutlich unter 2 °C** gegenüber dem vorindustriellen Niveau; wenn möglich auf 1,5 °C. Dadurch sollen die Risiken und Auswirkungen des Klimawandels deutlich reduziert werden (Art. 2.1 lit. A).
- Globale Trendwende bei den Treibhausgasemissionen *so bald wie möglich*. Zügige Reduktionen danach nach dem Stand von Wissenschaft* und Technik, um ein **Gleichgewicht zwischen anthropogen verursachten Emissionen und der Aufnahme durch Senken**** in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts zu **erreichen** (Art. 4.1.).

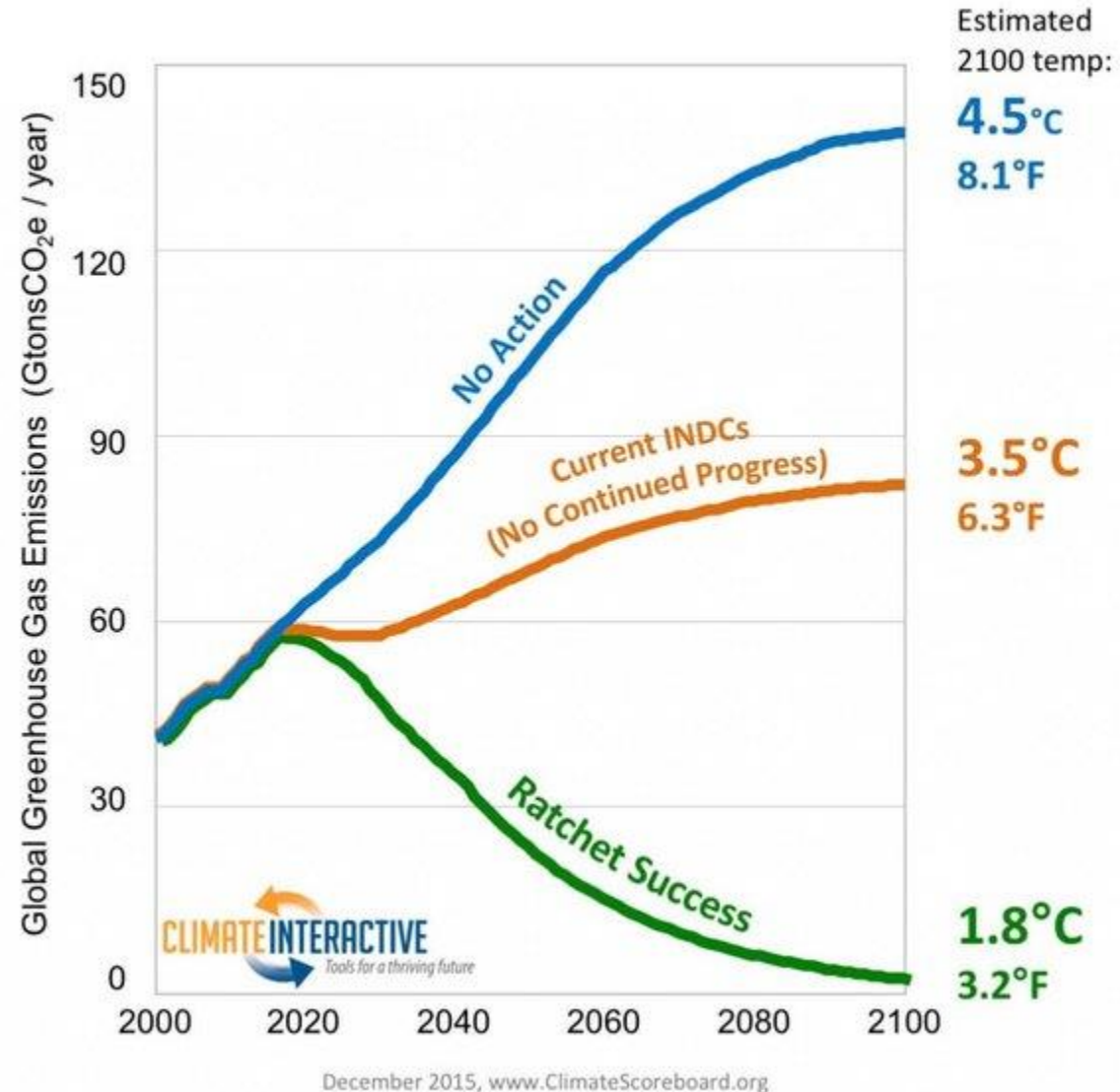
* IPCC-Sonderbericht zum 1,5°C-Ziel

** d.h. unter **Ausschluss von** Wolkenmanagement, Aerosoleintrag und anderen Formen der **Steuerung der Sonneneinstrahlung**

2. Freiwillige Selbstverpflichtungen

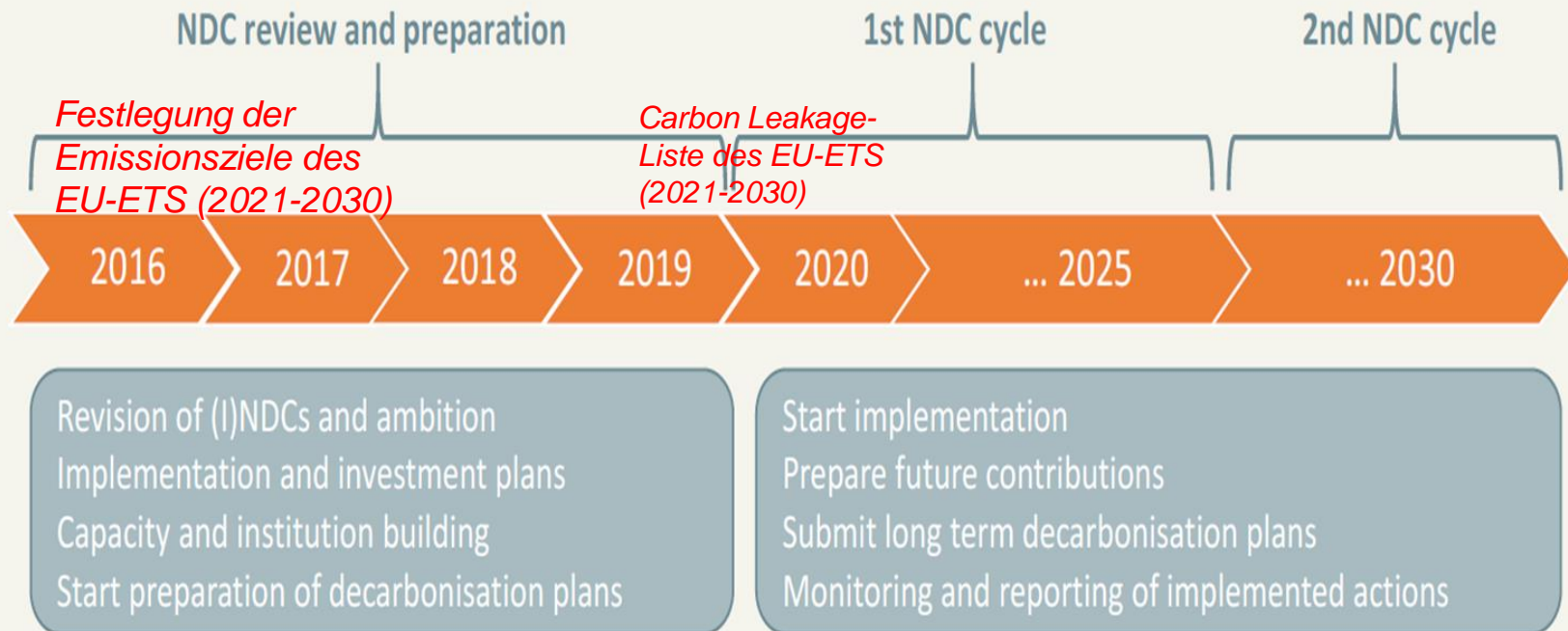
Zentrales Instrument:
(I)NDCs in
einzelstaatlicher
Verantwortung, *aber*
die **reichen nicht** zur
Zielerreichung

...



3. Ratcheting & Transparenzsystem

„**Ratcheting**“: Alle fünf Jahre werden die freiwilligen Selbstverpflichtungen der einzelnen Länder auf ihre Einhaltung hin überprüft. Gleichzeitig werden die Länder ermutigt, ihre Klimaziele zu erhöhen (*Hebemechanismus*).

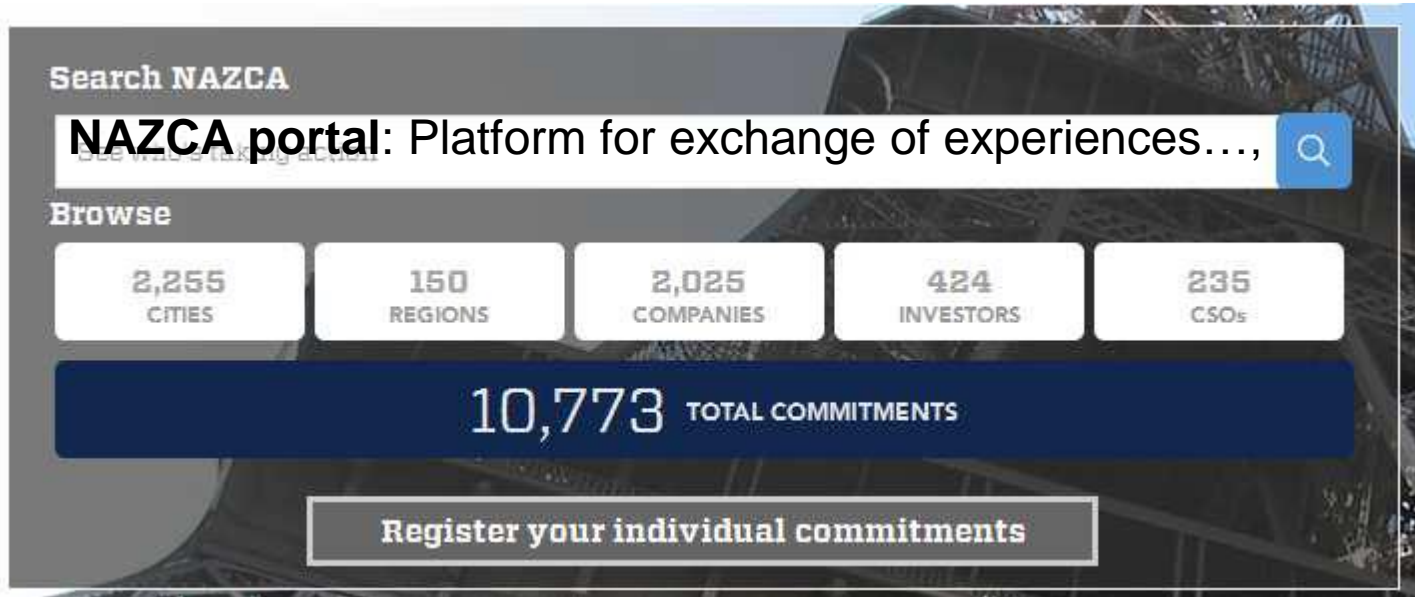


Transparenz: Kontrollen erfolgen auf der Grundlage eines einheitlichen Berichtssystems .
Es gibt **keine Sanktionen**; aber „Naming & Shaming“ (Bottom-Up). *Details auf COP22!*

4. Finanzzusagen

- Klimahilfen der **Industrielländer** von 2020 bis 2025 **jährlich 100 Milliarden Dollar** für den Umbau der Energieversorgung „besonders in Afrika“, aber auch gleichberechtigt zu Klimaanpassung und die **Beseitigung von Klimaschäden**. Die die „zwischenstaatliche Entschädigung von klimawandelbedingten Schäden“ wurde aber explizit ausgenommen.
- **Andere Länder** sind „*eingeladen, auf freiwilliger Basis*“ ebenfalls Beiträge für den Grünen Klimafonds zu leisten.
- **Ab 2026** soll ein neuer Klimafonds und mit **mehr als 100 Milliarden US-Dollar** ausgestattet werden, an dem sich dann **auch die Schwellenländer** wie z.B. China verbindlich beteiligen sollen.

5. Lösungsagenda



Schlüsselrolle für Kohlenstoffbepreisung

Breakthrough Energy Coalition:

"Technology will help solve our energy issues. Invest broadly."

25+ investors: Jeff Bezos Founder and CEO, Amazon Richard Branson Founder, Virgin Group Bill Gates Co-chair, Bill & Melinda Gates Foundation Hasso Plattner Co-founder and Chairman, SAP George Soros Chairman, Soros Fund Management LLC Mark Zuckerberg and Dr. Priscilla Chan Founder, Chairman and CEO, Facebook (<http://www.breakthroughenergycoalition.com/>)

Neues Zusammenspiel zwischen nicht-staatlichen, privaten Klimainitiativen und internationaler Klimapolitik (Fuhr / Hickmann, 2016).

...

Bewertung des Parisabkommens

1. Überwindung der Zweiteilung von Industrie- und Entwicklungsländern („Post-Kyoto“)
2. Ambitionierte Zielvorgaben, aber keine rechtsverbindlichen *Emissionsziele*
3. *Zentral*: Effektivität der Umsetzung und Befolgung
4. Durban-Mission erfüllt: Ergebnis mit Rechtskraft
5. Konsequente Umsetzung des Bottom-Up („Pledge and review“) mit Folgen ...
6. Schwache marktbasierende Instrumente!

Nach Paris: Fix the deal!

EXPOSITION
PARIS 2015
DU 30 MARS AU 31 OCTOBRE 2015

Paris, 9 March 2016

Excellency,

On 22 April, we will meet in New York to sign the Paris Agreement, at the invitation of the United Nations Secretary General, Ban Ki-moon.

In taking up the climate challenge, we are giving people around the world hope of a better life.

Europe played a key role by first presenting an ambitious commitment (INDC) whose implementation will create jobs and wellbeing.

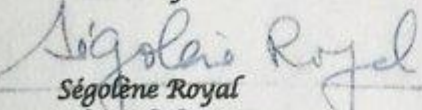
Today, 9 March 2016, the ratification bill was presented to the French Council of Ministers in order to emphasise the political commitment.

It would provide a strong signal if the Governments of the 28 were to confirm the start of the ratification process so that it can be brought to fruition as soon as possible after the signing of the Paris Agreement.

The European Council meeting on 18 March, which will include COP21 on its agenda, will be able to sign al our commitment and our unity.

Currently, as Europe faces new challenges, we must seize the opportunity to act positively for green growth, employment and development while combating climate change.

Sincerely,


Ségolène Royal
President of the COP 21


François Hollande
President of the French
Republic

US, China pledge hasty signing of #Paris accord <http://wpo.st/lgKR1ng>



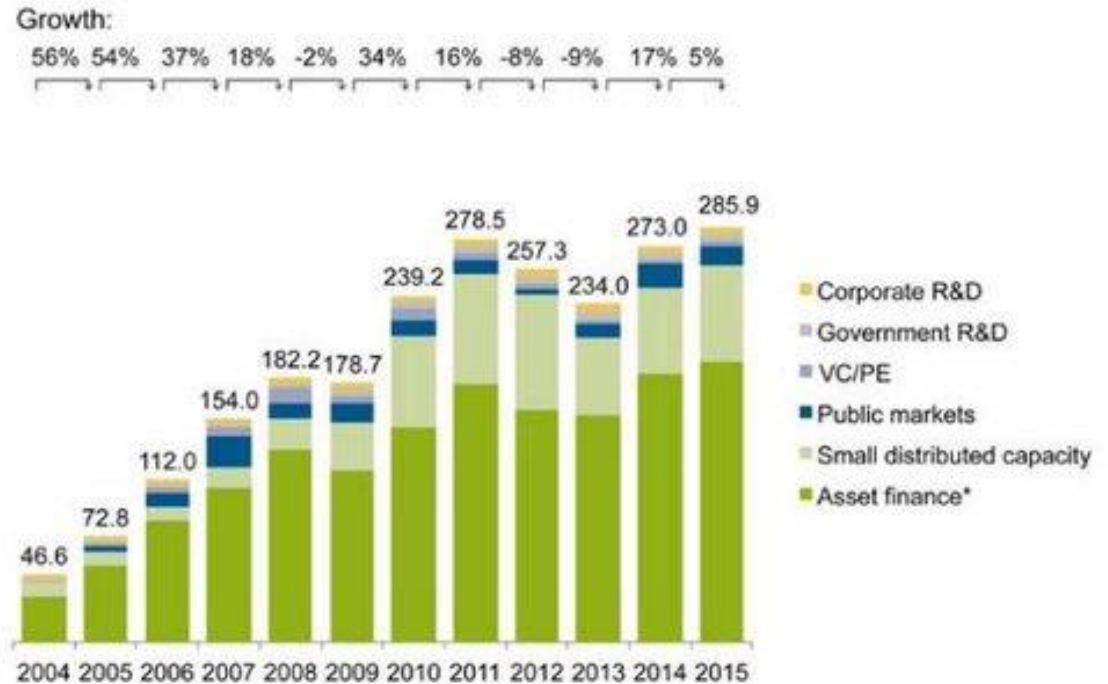
Developing nations urged to boycott ParisAgreement signing <http://bit.ly/21T6a>



... was tut die EU, Monseigneur Canete?

Zeichen der Hoffnung

- Historisches RE-Investment
- Entkopplung?
- Leakagerate fällt



*Asset finance volume adjusts for re-invested equity. Total values include estimates for undisclosed deals

Source: UNEP, Bloomberg New Energy Finance

Ob weiter so, wird von 1) Rebound-Kräften und 2) der Umsetzung der NDCs abhängig sein!

Schaffen wir das in Deutschland?

CO2-Emissionen 2015 steigen

Klimaschutzziele 2020 werden

verfehlt

Keine Verkehrswende in Sicht



→ Klimaschutzplan 2050!